

Liebe Bäuerinnen und Landwirte, sehr geehrte Damen und Herren der Politik, liebe Anwesende.

Die **Hauptaufgabe** der **Landwirtschaft** ist es **Nahrungsmittel** für die **Bevölkerung** zu **erzeugen**. Für diese **Erzeugung** benötigt sie **Grund** und **Boden**. **Ohne Boden keine Landwirtschaft**. Der **Boden** ist aber auch ein **wichtiger Bestandteil** für das **Klima**. Die **Erde speichert Wasser, Sonneneinstrahlung Wärme** und **gibt** diese wieder als Ausgleich an die **Atmosphäre zurück**. Sie ist auch der Lebensraum für **Tier** und **Mensch**.
Doch **wie gehen wir mit diesen Gut Erde um?**

In den **letzten 40-50 Jahren** wurden in **Herzogenaurach** über **300 ha Fläche** der **landwirtschaftlichen Produktion**, der **Natur** und des **Klimakreislaufes entnommen**. Sie wurde **für den Bau von Straßen, Wohn- und Industriegebiete versiegelt**. Wie **groß** ist die Fläche von **300 ha**? Das ist die **Fläche von ca. 400 Fußballfelder**, oder die **Fläche die jetzt noch im Flurgebiet Niederndorf zur Bewirtschaftung** und zum **Erhalt des Klimas zur Verfügung steht**. Auf **300 ha keine Nahrungsmittelproduktion, keine Wasserspeicherung, kein klimatischer Ausgleich, 300 ha weniger Lebensraum für Mensch und Tier**.

So musste zum Beispiel **mein landwirtschaftlicher Betrieb** in den **letzten Jahrzehnten 5 x** erhebliche **Flächen abtreten**. Das waren: **0.5km Straßenlänge** für den **Bau** der Verbindungsstr. **Niederndorf nach Obermichelbach**, dann **Flächenverlust** für den Bau der Verbindungsstr. **Niederndorf nach Haundorf**, später Abtretung für den **Bau der Nordumgehung**, dann für die **4-spurige Erweiterung der Nordumgehung** und den Bau der **Dr. Wilh.Schaeffler-Str.**

Dieser **ständige Flächenverlust** tut den **landwirtschaftlichen Betrieben sehr weh**. Und **jetzt** sollen für die Südumfahrung **wieder 32 ha** (von **meinen Betrieb z.B. 1,3 ha**) unseren Betrieben **entzogen werden**.

Da dieser **enorme Flächenverlust** die **landwirtschaftlichen Betriebe in ihrer Existenz bedroht**, teilten **30 Eigentümer** per **Unterschrift im Juli 2012** der **Stadt** mit, dass Sie ihre **Grundstücke nicht** für den **Bau der Südumfahrung zur Verfügung** stellen. In **zahlreichen Besprechungen und Protestaktionen** wurde **immer wieder** darauf **hingewiesen**. **Ungeachtet dessen** wurden von den **Stadträten** die **Planungen aufgenommen und weitergeführt**.

Wie wir sehen, wird der **Flächenentzug** durch die **Stadt ungehemmt fortgeführt**. So sollen jetzt weitere **32 ha** (= **320.000m²** bzw. **1/3 Mio. m²** oder **10%** der **z. Z. noch vorhandenen Fläche im Flurgebiet Niederndorf**) der **Landwirtschaft** für den **Bau der Südumfahrung**

entzogen werden. **Diese Fläche entspricht** etwa der **bewirtschafteten Fläche von 2-4 Landwirten** in unserer Region.

Es ist **unglaublich**, wie **verlogen** die **SPD, Junge Union und CSU** der **Bevölkerung** einen **Flächenverbrauch** von **8 ha** für den **Straßenbau** und **12 ha** Fläche **während der Bauphase vorgauelt**. **Tatsächlich** werden **8 ha versiegelt** und das **4-fache** an Fläche **dauerhaft** der **landwirtschaftlichen Nutzung entzogen**.

Hier der Flächenverbrauch lt. Planfeststellungsverfahren (siehe Erläuterungsbericht; Seite 98) Ich zitiere:

„5.2 Schutzgut Fläche

Der Bau der Ortsumgebung **beansprucht dauerhaft insgesamt 32,1 ha** an Grund und Boden, **davon 29,5 ha aktuell nicht versiegelte Flächen**.

Von den 29,5 ha entfallen **8,2 ha** auf die **Neuversiegelung**, **11,0 ha** auf unbefestigte **Nebenflächen** und **10,6 ha** auf **Kompensationsflächen** (ohne Ökokontoflächen der Stadt Herzogenaurach).

Weitere 11,5 ha werden in der Bauzeit vorübergehend **beansprucht**. Demgegenüber steht eine Entsiegelung von nicht mehr benötigten Verkehrsflächen von 0,2 ha.

Die **Nettoneuversiegelung** und somit die dauerhafte **Flächenumwandlung** im engeren Sinne beträgt **8,0 ha**.“ (Ende Zitat)

Liebe Befürworter

Das heißt: 32,1 ha dauerhaft beanspruchter Flächenbedarf an Grund und Boden, nicht wie von ihnen behauptet nur 8 ha

davon 8 ha Neuversiegelung

zusätzlich 11,5 ha Bedarf während der Bauphase.

=Flächenbedarf während der Bauphase 43,6 ha

Für die **beanspruchte Fläche** von 11,5 ha ist nicht nur **während der Baumaßnahme keine regionale Erzeugung** möglich, sondern durch die **Verdichtung des Bodens** durch die **Baufahrzeuge** werden über **etliche Jahre Mindererträge geerntet**.

Des weiteren werden auf diesen **während der Bauzeit benötigten 11,5 ha Fläche** auch **neue Wirtschaftswege** gebaut, die **als Privatweg** an die **Eigentümer** wieder **zurückgehen**. Somit ist auch **diese bisherige Ackerfläche** der **Nutzung dauerhaft entzogen**.

Zitat v. Planfeststellungsverfahren, Regelungsverzeichns z.B. Seite 23:

„Von Bau-km 4+018 bis 4+225 wird zur **Erschließung** der **angrenzenden Grundstücke ein Weg angelegt**. Dieser **schließt** bei Bau-km 4+225 an den **bestehenden Wirtschaftsweg** an. Der Weg erhält eine wassergebundene Deckschicht. Im Übrigen erfolgt die technische Ausführung gemäß den festgestellten Unterlagen.

Der Wirtschaftsweg wird als Privatweg betrieben. Die Kosten für den Bau trägt der Freistaat Bayern, Straßenbauverwaltung. Der Unterhalt obliegt dem Grundstückseigentümer.“ (Ende Zitat)

Außerdem wird von der **Befürwortern** verbreitet, dass die **Stadt betroffene Eigentümer** zum **Tausch von Flächen** unterstützt. Doch dies **mindert nicht den Flächenverbrauch**, weil diese **Tauschfläche bereits bewirtschaftet** wird. Es ist nur eine **Flächenverschiebung zu Lasten des bisherigen Pachtbetriebes**.

Durch den **Bau der Südumfahrung** verlieren lt. **Planfeststellung** z. B. **2 Eigentümer über 8%** und **2 weitere Eigentümer mehr als 9%** ihrer **Eigentumsfläche**.

1 landwirtschaftlicher Betrieb wird durch den **Verlust seiner Pachtfläche**, welche als Tauschland von der Stadt eingezogen wird ca. **22%** seiner **landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsfläche** dauerhaft **verlieren**.

Bei einem **derartigen Flächenverlust** ist eine **dauerhafte Weiterführung** eines **Betriebes kaum durchführbar** und die **Existenz** dieser **seit Generationen bestehenden Betriebe** **äußerst gefährdet**. **Dieser Flächenverlust ist für uns Landwirte nicht tragbar**, auch wenn dies von den **3 Parteien bestritten** wird.

Ich stelle mir die **Frage**, wie die **ortsansässige Industrie** reagieren würde, wenn die **Politik** **derartige Betriebsabtretungen** von **8, 9 oder 22%** von ihnen **fordern** würde.

Die **Versorgung** der **Bevölkerung** mit **Nahrungsmittel** ist im **Grundgesetz** verankert. Doch bei **ständig sinkender Produktionsfläche**, **weniger Ertrag** durch **biologischen Anbau**, **erhöhten Anbau** für **nachwachsende Rohstoffe**, **Mindererträge** bis **teilw. Ertragsausfälle** durch **Klimakatastrophen** oder **Erderwärmung** werden die **Anforderungen an den Boden** und **uns Landwirte immer stärker**.

Der **Bau der Südumfahrung** **vernichtet die Umwelt** für **Tier und Mensch**, **verschandelt** mit den **15 Bauwerken** die **Natur**, **erhöht die Erderwärmung**, die **Klimabelastung** sowie **den CO² Verbrauch**. Die von der **Politik vorgegebenen Klimaschutzziele** sind somit **unmöglich umsetzbar**.

Deshalb **fordere** ich Euch auf. Geht am **15.5.** zur **Wahl**. Wählt für das weitere Bestehen **der Landwirtschaft**, den **Erhalt der regionalen und gesicherten Lebensmittelproduktion**. Wählt für den **Erhalt des Klimas**, der **Umwelt** und einen **weiteren Bestand der Natur** für **Tier und Mensch**.

Stimmt gegen den **Bau der Südumfahrung**.
Wählt: **Nein / Ja / 2**

Danke

